

## Globaler Markt

### Edelstahlproduktion dürfte 2019 weiter zulegen

Weltweit hat die Edeltahlerzeugung 2018 mit mehr als 50,7 Millionen Tonnen einen historischen Höchststand markiert. Dies entspricht einer Steigerung von 5,5 Prozent gegenüber Vorjahr. Ein Ende dieser dynamischen Entwicklung ist nicht in Sicht: Das britische Stahlberatungshaus MEPS erwartet, dass die globale Edeltahlerzeugung 2019 mit rund 52,7 Millionen Tonnen einen neuen Rekordwert markieren wird. Das Plus zum Vorjahr läge in diesem Fall bei rund 4 Prozent.

In den USA schwächten sich die Auswirkungen der US-Strafzölle auf Stahleinfuhren im Jahresverlauf 2018 ab. Preislich attraktive Einfuhrmengen waren zunehmend auf dem US-Markt verfügbar, so MEPS. Gleichzeitig verlangsamte sich das Wachstum der Inlandsnachfrage. Insgesamt kam es auf dem US-Edeltahlerzeugungsmarkt im vergangenen Jahr zu einem moderaten Produktionsanstieg von rund 2 Prozent. MEPS erwartet für dieses Jahr eine ähnliche Entwicklung.

In der EU gelten seit Mitte des vergangenen Jahres Schutzmaßnahmen, um den Stahlmarkt vor massiven Umleitungen zu schützen. Gleichwohl lag weiterhin preislich attraktives Importmaterial vor. Das Nachfragewachstum in der EU blieb hinter den Erwartungen zurück, blickte MEPS zurück. Die Edeltahlerzeugung verharrte auf Vorjahresniveau. Die Berater rechnen 2019 mit keiner Veränderung.

Japans Edeltahlerzeuger zeigten 2018 einen kräftigen Produktionsanstieg von mehr als 3,5 Prozent. „Aufgrund der verhaltenen Nachfrage, des Preisdrucks und der Überkapazitäten in der Region Fernost ist jedoch für dieses Jahr keine weitere Expansion zu erwarten“, prognostizierte MEPS.

In Südkorea wurde im vergangenen Jahr nur ein minimales Produktionsplus im Edeltahlerzeugungssektor gemeldet. Für 2019 geht MEPS von einem Plus in Höhe von mehr als 2 Prozent zum Vorjahr aus.

Die indische Edeltahlerzeugung wächst weiter stark: Im Jahr 2018 wurde ein Anstieg von mehr als 7 Prozent gegenüber Vorjahr verzeichnet. 2019 dürfte sich der Anstieg zum Vorjahr auf über 5 Prozent belaufen.

Die chinesische Edeltahlerzeugung befindet sich laut MEPS aktuell in einer „reiferen Phase“ der Entwicklung. 2018 lag das Wachstum zum Vorjahr bei rund 3,5 Prozent. Für das Jahr 2019 geht MEPS von einer vergleichbaren Entwicklung aus. MBI/emv/gil/10.5.2019

## Brasilianischer Minenkonzern

### Nach Staudammunglück rutscht Vale in die Verlustzone

Der brasilianische Bergbaukonzern Vale SA ist im ersten Quartal in die Verlustzone gerutscht. In den Zahlen spiegeln sich die Folgen des Staudammbruchs im Januar in der Stadt Brumadinho wider. Der weltgrößte Eisenerzproduzent meldete einen Verlust von 1,68 Milliarden US-Dollar, im Vorjahr hatte das Unternehmen noch 1,61 Milliarden Dollar verdient. Der auf die Aktionäre entfallende Verlust belief sich auf 1,64 Milliarden, nach einem Gewinn von 1,59 Milliarden. Der Umsatz sank auf 8,2 von 8,6 Milliarden Dollar.

Operativ (EBITDA) fiel erstmals in einem Quartal ein Fehlbetrag an, von 652 Millionen Dollar. Im Vorjahr stand ein operativer Gewinn von 3,9 Milliarden Dollar zu Buche.

Investoren verfolgen, wie Vale mit den Kosten im Zuge des Dammbruchs umgeht, bei dem fast 300 Menschen ums Leben kamen. Das Unternehmen nannte eine Summe von 4,95 Milliarden Dollar, warnte aber zugleich, es sei noch zu früh, um die Gesamtkosten abzusehen.

„Die operativen Zahlen sollten gut sein, aber dann müssen sie die Kosten und Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Unfall einbeziehen“, sagte Pedro Galdi, Analyst bei Mirae Asset, einem Finanzdienstleister in São Paulo. „Das wird sich in den nächsten Quartalen auf die Ergebnisse auswirken.“

MBI/DJN/crb/10.5.2019

## GFG Alliance

### Partner für Eisenerzprojekt in Australien

Die Industriegruppe GFG Alliance um den umtriebigen britischen Investor Sanjeev Gupta hat in Südaustralien eine Vereinbarung mit der Havilah Resources Limited unterzeichnet. Ziel ist es, Eisenerz- und Kupferkonzentratorvorkommen rund um den Standort Whyalla zu entwickeln. Dort sollen ein Stahlwerk der „neuen Generation“ und ein Kupferhüttenprojekt entstehen. Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der Havilah-Aktionäre. Geplant sind Gesamtinvestition in Höhe von bis zu 100 Millionen US-Dollar. „Wir arbeiten seit 2018 intensiv mit Havilah zusammen“, kommentierte Sanjeev Gupta, Executive Chairman der GFG Alliance. MBI/emv/10.5.2019

## Devisenmarkt

Wegen noch laufender Handelsgespräche

### Der Euro tritt auf der Stelle

Wegen der noch laufenden Handelsgespräche ist der Euro am Freitag auf der Stelle getreten. Auch nachdem die jüngsten Strafzölle der USA auf chinesische Waren in Kraft getreten sind, ist die Mehrheit der Marktteilnehmer überzeugt, dass die Verhandlungen letztlich zu einer Beilegung des Handelsstreits führen. Der Euro notierte gegen 18 Uhr bei rund 1,1244 US-Dollar.

MBI/DJN/emv/10.5.2019

### Euro / Dollar



EZB-Referenzkurs 10.05.2019: 1,1230 USD

Quelle: Europäische Zentralbank